



## Vesper in der Kreuzkirche

(Heinrich-Schütz-Vesper)

Dresden, Sonnabend, den 1. November 1941, abends 6 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685—1750): Toccata und Fuge in d-moll für Orgel.  
Gespielt auf der Kleinorgel.

Werte von Heinrich Schütz (1585—1672):

„Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir!“ Für zwei Chöre (achtstimmig).

Aus der Tiefe ruf' ich, Herr, zu dir! Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. So du willst, Herr, Sünde zu-rechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Ich harre des Herren, meine Seele harret; und ich hoffe auf sein Wort, meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgentwache bis zur andern. Mein Seel' hoffe auf den Herren, denn bei dem Herren ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm, und er wird mein Seel' erlösen aus allen seinen Sünden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heil'gen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen!

„Das ist je gewißlich wahr“, Motette für sechsstimmigen Chor.

Das ist je gewißlich wahr und ein teuerwertes Wort, daß Jesus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der fürnehmste bin. Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir fürnehmlich Jesus Christus erzeigete alle Geduld zum Exempel denen, die an ihn glauben sollen zum ewigen Leben, Gott, dem ewigen Könige, dem unvergänglichen und unsichtbaren und allein Weisen sei Ehre und Preis in Ewigkeit, Amen.

### Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: „Ein feste Burg ist unser Gott“.

Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen;  
er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen.  
Der alt böse Feind mit Ernst er's jetzt meint;  
groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist,  
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren;  
es streit für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren.  
Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ,  
der Herr Zebaoth, und ist kein andrer Gott,  
das Feld muß er behalten.